

IV.

ARCHIPENKO hat etwas Extensives, Uferioses wie Rußland. Er brachte nicht, wie Chagall, den Osten nach Europa, er assimilierte sich den Westen. Er trat in die Entwicklung ein zur Zeit als der Umsturz in der Plastik (etwas später als in der Malerei) einsetzte: los vom Imitativen! Ist Archipenko Expressionist, steuert er dem Barock eher als dem Klassizismus zu? Er ist Archipenko, ein Gleitender. Man könnte ihm vorhalten, daß er hinhorcht und nachspricht. Aber er spricht nicht Formeln nach, sondern Formen, und die haben einen eigenen Charme. Archipenko dramatisiert sich nicht und seine Aufgabe, er strömt an ihr vorüber. Er ist der Turgenjew der russischen Plastik.

Der Ukrainske Slovo Berlin hat in einem anregenden Quartband mit 66 Abbildungen und Einführung von H. Hildebrandt das Schaffen des erst Sechsendreißjährigen resümiert. Das Buch erscheint in einer deutschen, ukrainisch-englischen, italienischen, französischen, japanischen Ausgabe.

FRITZ SCHOTTHÖFER: Sowjetrußland im Umbau. (Frankfurter Societätsdruckerei.) Eine Studienreise um 1922. Kein temperamentvoller Querschnitt durch die Dinge hindurch; ein bedächtiger Längsschnitt ihrer Entwicklung entlang. Verständiges Anschauen, Herbeischaffen und Registrieren von wertvollem Material.

Alb. Dreyfus.



Albert Fuss

Marke für eine Gummiwarenfabrik
(aus „Marken und Zeichen“)

Abonnieren Sie auf den „Querschnitt“!